

28.01.2020

# Deutsche EM in Stuttgart

## Max Heyder wird erneut Deutscher Meister

**Die SCHARrena in Stuttgart war am letzten Wochenende als Austragungsort der Deutschen Einzelmeisterschaften der Männer und Frauen Mittelpunkt der deutschen „Judo-Welt“. 380 Sportlerinnen und Sportler nahmen am wichtigsten nationalen Judowettbewerb teil, um ihre Besten zu ermitteln. Unter ihnen auch Maximilian Heyder vom Judo Club Naissa, dem es gelang, seinen im Vorjahr erkämpften Meistertitel in der Gewichtsklasse bis 60 kg zu verteidigen und sich erneut die nationale Krone aufzusetzen.**



Dabei begann es für den Sportler der Spitzensportfördergruppe der Bayerischen Bereitschaftspolizei und einen weiteren Deutschen Meister des Vorjahres, die in der Vorrunde zeitgleich auf der Matte standen, mehr als zäh. Während Manuel Scheibel vom TSV Abensberg eine Ippon-Wertung gegen sich hinnehmen musste, geriet Max Heyder zur selben Zeit mit einer mittleren Wertung in Rückstand, was den Moderator in der Halle bewog, von einer „faustdicken Überraschung“ zu sprechen, sollten sich beide am Olympiastützpunkt in München/ Großhadern trainierenden Deutschen Meister des Vorjahres bereits im ersten Kampf der Vorrunde aus dem Turnier verabschieden.



Doch es kam anders.

Die Ipponwertung gegen Manuel Scheibel wurde nach einer Videoanalyse in eine mittlere Wertung (Waza-ari) umgewandelt. Im weiteren Verlauf setzte sich der international erfahrene Kaderathlet gegen seinen Kontrahenten durch. Und auch Max Heyder zog die Reißleine und zwang seinem Gegner Hratchik Latschinian vom Judoclub Geisenheim durch eine hohe Angriffsfrequenz und ein bemerkenswertes Tempo eine Minute vor Kampfbende die dritte Verwarnung (Shido) auf, was den vorzeitigen Sieg durch Disqualifikation (Hansokumake) des Gegners bedeutete. Die Negativsensation war erfolgreich abgewendet und es zeigte sich bei beiden einmal mehr, dass ein Wertungsvorsprung gegen einen Topathleten erst einmal über die Zeit gebracht werden muss.

In Runde zwei bereitete Liam Herrmann vom TSV Kronshagen Max Heyder keine großen Probleme. Mit zwei Waza-ari-Wertungen durch ein Hüfttrad (Koshi-guruma) und einem Fußfeger (De-ashi-barai) sorgte er für den vorzeitigen Sieg. Im Viertelfinale erwies sich Florian Pachel vom Judoclub Leipzig als hartnäckiger und schwer zu werfender Gegner. Heyder löste die Aufgabe erneut durch einen schnellen und dominanten Kampfstil, der ihm wiederum den vorzeitigen Sieg durch drei Shidos einbrachte. Halbfinale. Hier stand er dem ihm vom Stützpunkttraining her gut bekannten Daniel Scheller vom TSV Abensberg gegenüber, den er nach Waza-Wertung durch eine Fegetechnik wenige Sekunden vor dem Kampfbende durch einen Schenkelwurf (Uchi-mata) mit Ippon bezwang.

Damit kam es zur Neuauflage des Finales der Deutschen Meisterschaften 2018 gegen Lukas Klemm vom VfL Sindelfingen, das Heyder damals verloren hatte. Punktgenau gelang es ihm nunmehr, seine Bestleistung abzurufen, mit Waza-ari für einen sehenswerten Schulterwurf (Seoi-nage) in Führung zu gehen und diese Wertung taktisch gekonnt und souverän über die Zeit zu bringen.





JUDO 友 NAISA

Nach dem anfänglichen Desaster war der freudestrahlende Stützpunkttrainer Ralf Matusche überglücklich, zumal im Anschluss auch Manuel Scheibel mit einem furiosen Körperwurf einen krachenden Schlusspunkt setzte und den Titel holte. Darauf, dass beide Spitzensportler am Ende eines langen Wettkampftages die Einzigen sind, die bei insgesamt acht Finalbegegnungen ihren Titel verteidigen konnten, hätte zu Beginn der Vorrunde am Morgen wohl kaum einer in der Halle gewettet.

Beide sind nun natürlich hochmotiviert, auch beim einzigen in Deutschland ausgetragenen Grand Slam der IJF World Judo Tour Ende Februar im ISS Dome in Düsseldorf ihr Bestes zu geben und sich möglichst weit nach vorne zu kämpfen.

